

Abitur 2016 – Eltern internationaler Schüler zur Abiturfeier in Kirchberg

Seit 2010 ist die Schloss-Schule eine internationale Schule. Bereits einige Jahre vorher besuchten schon Schüler aus verschiedenen Ländern den Unterricht gemeinsam mit deutschen Schülern. Sie kamen aus dem Iran, aus Brasilien, aus Russland oder anderen Teilen der Welt. Schulpartnerschaften wie die mit Bielsko Biala in Polen, der Schüleraustausch mit Frankreich oder Fahrten nach England bereicherten zu dieser Zeit bereits unser Schulleben.

Doch jetzt gehen schon zum vierten Mal Abiturienten nach einer erfolgreichen Zeit in Kirchberg in alle Welt. Fast ausnahmslos beginnen sie ein Studium an einer Universität in Deutschland, um danach auch in ihrem Heimatland in der Wirtschaft tätig zu werden.

2016 beendeten 6 internationale Schüler unsere Kursstufe und absolvierten die Prüfungen, wie sie eben in Baden Württemberg für alle Gymnasiasten verpflichtend sind. Beeindruckend ist ihre Sprachkompetenz, die sie im Verlaufe des drei bis vierjährigen Aufenthalts hier erworben haben. Neben der Muttersprache Chinesisch, Russisch, Rumänisch oder Arabisch erlernten sie Deutsch und Englisch sehr professionell und erhielten dabei viel Unterstützung durch ihre Mitschüler und natürlich auf fachlichem Gebiet durch ihre Lehrer. Deutsch wurde als Fremdsprache in Kooperation mit dem Goethe-Institut immer mehr perfektioniert und als Sprache im Unterricht und bei Aktivitäten im Internat, mit Freunden und selbst beim Einkauf im Edeka notwendig und gepflegt. Heute gehören die Internationalen zu unserem Schulalltag und zu Kirchberg. Auch wir sind ihnen dankbar, weil viel ihrer Kultur für uns verständlicher wird und dazu beiträgt, die Menschen der Welt auch in Kirchberg einander näher zu bringen.

Schön war es zum Abschluss während der Abiturfeier, dass Yina Ding aus China allen Gästen ein einfühlsames Lied in verschiedenen Sprachen, gemeinsam mit Anna-Maria Ullher, vorgetragen hat, dass Omar El Baathy aus Ägypten sich nicht scheute, mit seinen deutschen Freunden durch den Abend zu führen. Wir werden noch lange an die gemeinsame Zeit denken, die nicht immer konfliktlos, aber stets zielführend verlaufen ist.



Die Abiturienten mit ihren Eltern und Betreuern.